

Agenda-Aufschwung?

„Dank der Agenda gibt es beachtliche Wachstumsraten und eine Million zusätzliche Arbeitsplätze.“ So huldigt der SPD-Vorsitzende Beck der Agenda 2010. Vor genau fünf Jahren hat Kanzler Schröder die Agenda 2010 verkündet.

Das sind die Fakten:

Das Wirtschaftswachstum ist im gegenwärtigen Aufschwung genau so hoch wie im letzten von 1998 bis 2001. Die Beschäftigung ist sogar schwächer gestiegen. Zugenommen haben vor allem prekäre Jobs: leihweise, befristet, mini.

Die Arbeitslosigkeit ging etwas stärker zurück. Das liegt aber an der Demografie: Derzeit sinkt das Arbeitsangebot, wäh-

rend es im letzten Aufschwung noch zunahm. Zudem tauchen 3,2 Millionen Arbeitslose nicht mehr in der Statistik auf.

Der eigentliche Skandal: Zum ersten Mal sinken trotz Aufschwung die Löhne! Minus 3,5 Prozent. 1998 bis 2001 gab es noch ein Plus von vier Prozent.

Die Reichen werden immer reicher, die Armen mehr. Auch Beschäftigte mit mittleren Einkommen rutschen ab. Und: 2,7 Millionen Kinder leben in Armut. Doppelt so viel wie vor der Agenda 2010.

Aufschwung und Agenda 2010 schön zu reden ist zynisch. Wir brauchen höhere Einkommen und sichere Jobs. Nur dann haben alle etwas vom Wachstum.

